

Zeitschrift: Appenzeller Kalender

Band: 236 (1957)

Artikel: Thurgauergruess an Appenzeller Kalender

Autor: Keller, August

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-375584>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

i d'Chrone une ond 's Kathrili hed böse goomme bi üüs. „Wessid ehr wa“, machts eesmols, wommer efange gnueg Noß tödt ka hend, „mer wend no e bezli Blei glüsse ond denn sägi jedem vo eu d'Zuekunft, was es werd ond wie's em good. Aber dunkel mönd ehr mache, stockdunkel.“ Handcherom send ali Läde unezoge gjee. Gad e Cherze hed gflacet ond über dere Flamm ischt Blei gschmolze worde imene ifige Löffel. Denebst ischt e Bäschbeeki gstande met luterem Wasser. Ganz oohäame- lig isch es gsee ond 's Kathrili hed bi dem Liecht, ond Schattespiel, wo's ggee hed, uusgseäh wie-n-en Gääscht. Berscht hani 's gschmolze Blei is Wasser pätzche lo. 's hed erbe pfuujet ond drof ischt e silberis Stängeli im Beckibode inne glege. „Du geescht en Lehrer“, sääd 's Kathrili, „luegid, ischt das nüd e Steckli wie's de Lehrer arde bruicht im Gsängli zom dirigiere?“ Of de Sproch abe bini wohl z'frede gsee. Dros hee hed d'Sophie 's Glöck versuecht. Bi ere heds e silberis Chlümpli ggee. Mi heds tüecht, es sei en Arbeitsbeutel, wie-n-en d'Ar-beitslehrerin im Dorf obe eppe in Hende gha hed. En Lehrer ond e Arbeitslehreri, das ghört zämme wie-n-en Kafihafe ond en Milchhafe. Echo hani 's Schuelhüsli gseäh ond d'Sophie hed obe use glueget os de Wohning. Aber oha. „Das ischt jo en Geldeckel“ macht 's Kathrili ond schäachet mi a. „Die hürötet emol en Fabrikant, wo en Husse Geld verdienet.“ Mer hed em Kathrili d'Schadefreud os em henderschte Fältli vom Gsicht chöne uslese. Was 's Hannelli use g'andrieleslet hed, määß i komme. I ha nüz meh wele wesse vo de ganze Wohrsägerei. 's hed mi halt möge, daß 's Kathrili die leyig Cousine ond mi hed wele offenanbring.

De letscht Spautz hani met em Kathrili ka, wo's üüs hed wele d'Müüs bane im Chämmerli nebet em Bbö-

schelischloff. Natürlich hett niem näbes sölle wesse devo; aber die gwöndrige Buebe hend d'Ohre all dei, wo's nüd föttid see. Boni's gwezt ha, daß se si im Chämmerli igspeert hed, bini of de Zeche vor d'Tör ane gschleche ond ha gügslet ond gloset. Z'erscht send d'Bett-schtete grotst worde ond d'Nachtischli verstellt. Dros isch si wellerweg wie-n-en Kapuziner omegschleche ond hed i de drei höchste Nämme d'Dilli, d'Wend, de Bode ond ali Muuslöcher beschwore. Denn heds gääschtet, gmaniauet, gspeutzt ond d'schuuderet ond gromplet i d're Chammer inne, wie wenn Chaže ond Tülfel metenand händel hettid. 's ischt mer fascht gröpeli worde. Z'mol good d'Tör uf ond mi heds fascht henderschi use gno. Wie-n-en Gääscht stood e wiße Ostalt onder de Tör, imene wiße Lilache met ehre brennige Cherze i de Hand. „Hescht du gloset?“ E hohli Stimm, wie os eme Grab use, völli tötleit hed si. „Da tar me nüd, da ischt e Sönd.“ I bi gsee wie bbanet ond wär em liebschte gad selb ine Muusloch verschloffe. Wo do a hani 's Kathrili langis Bit gshoche. Erlicht viel speiter hani si grüget, was denn au sei met ehrne Zauberkunst. Si ischt aber nie uusgrockt demet, si hed bhoptet, wenn si's säge wör. so wör si d'Wonderchraft verlüüre. Ond so isch mer 's Kathrili i dem Stock all e Rätsel blebe.

Aber e seleguets Kathrili isch si halt gliich gsee ond wenn's emol hed möse för üüs zom Dokter, hed se si fascht d'Seel zom Liib uus leche. Si hed ghuuset ond gsparret ond querchet, aber nüd gad för ehren Onderhalt. D'Kend vo ehrne Schwöster sellia hend an ehre e gueti Bäsi Gotte ka ond wo 's Kathrili gstorben ischt, hed'e im Deschtament fogär no as Hannelli teenkt. So hed si denn no e juets Aadenke henderloo. Wenns no no vil deregi Kathrili qää!

Thurgauergruß an Appenzeller Kalender

Chonst wieder, du liebe Kalender
im schöne urweltleche Gwand!
Do mue me ned froge: Wa wender?
Du hest so en helle Verstand.

Kan Amtsmaa ist gschyder ond heller
ond chämer ufgschniglet ond neu;
em alte, bewährte Appenzeller
dem blieb i vo Johr zu Johr treu.

Jo, gwüß scho de Ur-Ur-Großvater
Het Fründschaft agfange met Deer,
Meh gschätz di als 's Fernsehtheater.
I kenne ka besseri Lehr.

Gell, du Dibidäbi-Wettrenner,
wör no ned hinkbottisch ond lahm!
Als Wetter- und Sternlaufkenner
best du o im Thurgi dihaam.

Scho d'Möned, die himmlische Zaache,
vo Chind uf scho send's mer vertraut.
Ond z'hinderst hest öppis zom lache,
e schnitzigs Witzmesser, wo haut.

Im Brostchorb historischi Blätter
ond Bilder, wytsichtig ond klar.
I waab o, wenn z'Markt chont en Vetter,
an us de politische Schar.

Du ghörscht zo de Kunservative
ond zo der guetbürgische Lei.
Me cha si eso dri vertüüfe
ond doch best o fortschrittech frei.

August Keller